

## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Markus ACHLEITNER**  
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

# Landesrat Achleitner on Tour – im Gespräch im Bezirk Ried im Innkreis

**Mittwoch, 23. Jänner 2019**

**genussWERK, Restaurant am Flugplatz, Kirchheim im Innkreis**

[www.markus-achleitner.at](http://www.markus-achleitner.at)

**Rückfragen-Kontakt:**

**Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs**

In dieser Woche startete Wirtschafts-Landesrat seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke. „Nach den ersten Wochen in meiner neuer Funktion ist es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück in der Bezirksstelle Ried im Innkreis der Wirtschaftskammer OÖ. Darüber hinaus am Programm stehen Besuche mit Firmenbesichtigungen in den Unternehmen Haidl Fenster und Türen GmbH & Co KG in Reichersberg und bei Fill Maschinenbau in Gurten. Im Rahmen des Besuchs bei Fill Maschinenbau wird auch ein Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertreter der Industrie im Bezirk stattfinden.

Bis April wird Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner alle Bezirke besuchen. „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir in den nächsten Monaten noch ausgiebiger als sonst Zeit nehmen“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

## Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Ried im Innkreis

### Arbeitsmarkt

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Situation im Bezirk Ried im Innkreis stellt sich noch erfreulicher dar, denn die Arbeitslosenquote liegt deutlich unter dem Oberösterreich-Wert: konkret betrug die Arbeitslosenquote im Bezirk Ried Im Innkreis im November 2018 3,5 % (OÖ Nov. 2018: 4,5 %). Auch bei der Jugendarbeitslosenquote im November (RI: 3,9 %; OÖ: 4,3 %) und bei der Arbeitslosenquote über 50 Jahre (RI: 4,8 %; OÖ: 5,4%) liegt Ried deutlich unter dem Oberösterreich-Durchschnitt.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bezirk beträgt 26.841. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es im Bezirk Ried im Innkreis 1.120 Lehrlinge, exakt gleich viele wie im Jahr 2017. 73 Lehrstellen im Bezirk sind sofort verfügbar. Insgesamt 307 Betriebe im Bezirk bilden Lehrlinge aus.

### OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung für das Inviertel in den verschiedenen Qualifikationen:

#### Pflichtschule

|      |            |        |      |               |        |
|------|------------|--------|------|---------------|--------|
| 2019 | Angebot    | 23.000 | 2030 | Angebot       | 17.300 |
|      | Nachfrage  | 21.200 |      | Nachfrage     | 20.900 |
|      | Überschuss | 1.800  |      | <i>Bedarf</i> | 3.600  |

#### Lehre

|      |               |        |      |               |        |
|------|---------------|--------|------|---------------|--------|
| 2019 | Angebot       | 47.800 | 2030 | Angebot       | 43.200 |
|      | Nachfrage     | 48.200 |      | Nachfrage     | 52.000 |
|      | <i>Bedarf</i> | 400    |      | <i>Bedarf</i> | 8.800  |

## Schulische Ausbildung

|      |           |        |      |               |              |
|------|-----------|--------|------|---------------|--------------|
| 2019 | Angebot   | 29.200 | 2030 | Angebot       | 24.500       |
|      | Nachfrage | 29.200 |      | Nachfrage     | 29.600       |
|      | Bedarf    | 0      |      | <i>Bedarf</i> | <i>5.100</i> |

## Tertiäre Ausbildung

|      |               |              |      |               |              |
|------|---------------|--------------|------|---------------|--------------|
| 2019 | Angebot       | 9.100        | 2030 | Angebot       | 12.700       |
|      | Nachfrage     | 10.800       |      | Nachfrage     | 14.000       |
|      | <i>Bedarf</i> | <i>1.700</i> |      | <i>Bedarf</i> | <i>1.300</i> |

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolventen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

**Breitbandausbau im Bezirk Ried im Innkreis:**

Derzeit sind viele Gemeinden im Bezirk Ried im Innkreis auf einem positiven Weg. Erster Ansprechpartner der Gemeinden bei Ausbauplänen ist meist Infotech als Hauptanbieter, zum Teil auch die Energie AG. Seit 2018 wird in den Regionen rund um Ried, Mehrnbach, Neuhofen, St. Martin, Lohnsburg, Gurten, Waldzell, Ort, Taiskirchen und Wippenham bereits gebaut. Weiters wird in Gallsbach, Taiskirchen und Waldzell gebaut.

Neue Aktivitäten (Interessensbekundungen für den Ausbau) gibt es in Utzenaich, Andrichsfurt, Kirchdorf am Inn, Mühlheim, Weilbach, St. Georgen bei Obernberg, Mörschwang.

Abhängig von Förderzusagen und Rückmeldungen sind von Infotech folgende FTTH-Ausbau-Projekte für 2019 geplant: Hönhart, Geinberg, Gurten, St. Marienkirchen/H., Suben, Antiesenhofen, Mettmach und Taufkirchen/P. (auch die EAG baut hier zum Teil aus).

Geplante Kooperationsprojekte zwischen Infotech und FiberService GmbH sind Lambrechten (Spatenstich 18.1.2019), Weilbach und Andrichsfurt.

### **Betriebsansiedlungen im Bezirk Ried im Innkreis**

Die Oö. Standortagentur Business Upper Austria hat in den vergangenen Jahren acht Projekte abgewickelt bzw. sind derzeit in Planung. FACC hat seine Produktionsfläche am Standort St. Martin um 6.400 qm erweitert, die Eröffnung fand im August des Vorjahres statt. Im Zuge der ersten Erweiterungsstufe wurden 36 Mio. Euro investiert. Zwei weitere Ausbaustufen sollen folgen.

### **FH Oberösterreich erweitert ins Innviertel**

2020/21 wird es seitens des Ministeriums Neuausschreibungen von mehr als 300 FH-Plätzen geben, wo sich auch die FH OÖ dafür bewerben wird. Es wird im Innviertel keine Vollzeitkonstruktion angestrebt, um Überschneidungen mit bestehenden FH-Einrichtungen zu vermeiden. Vielmehr wird es in Richtung duales oder berufsbegleitendes Studium gehen. Im Herbst 2019 wird in Braunau ein Studienbefähigungslehrgang gestartet.

### **Tourismus im Bezirk Ried im Innkreis**

#### Kennzahlen:

83 Beherbergungsbetriebe (+12,2 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

2.166 Betten (+21,5 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

103.858 Ankünfte (+17,8 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

201.848 Nächtigungen (+13,3 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

Die nächtigungsintensivsten Gemeinden/Destinationen:

- Geinberg: 111.285 Nächtigungen
- Ried im Innkreis: 29.755 Nächtigungen
- Obemberg: 12.477 Nächtigungen

#### Neustrukturierung der Tourismusverbände im Bezirk:

Mit der Ortsklassenverordnung 2019 wurden die Gemeinden Ort im Innkreis, Weilbach und Weng (Bezirk Braunau) in Ortsklasse C abgestuft und dem bestehenden Tourismusverband S'Innviertel zugeordnet.

Die TVBs Ried und S'Innviertel führten bereits im Jahr 2018 erste Gespräche über einen möglichen Zusammenschluss. Im Laufe des heurigen Jahres soll unter Begleitung von Oberösterreich Tourismus ein Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess durchgeführt werden.

Aktuelle Touristische Projekte im Bezirk Ried im Innkreis:

- Ried war mit der Original Stille Nacht Krippe im Volkskundehaus zentraler Projektpartner im Jubiläumsjahr „200 Jahre Stille Nacht“.
- Mit einem reichweitenstarken Medien-Mix präsentieren sich 2019 Oberösterreichs Thermen und ihre Tourismusverbände im Rahmen der Thermen- und Wellnesskampagne. Mit dabei sind auch die Therme Geinberg und der TVB S' Innviertel.
- Gemeinsam mit sechs Brauereien, darunter die Brauerei Ried sowie den beiden Bierregionen, den Kultiwirten und dem Genussland Oberösterreich werden ab März im Rahmen der Kampagne „Bierjuwel Oberösterreich“ besondere touristische Angebote zum Bier sichtbar gemacht.
- Gemeinsam mit zwölf Partnern arbeitet der Oberösterreich Tourismus am Interreg-Projekt „AB119 Inwertsetzung der römischen Kulturstätten in Ostbayern und Oberösterreich“. Ziel des Projektes ist es, das Römer-Thema im Projektgebiet (Ostbayern und Oberösterreich) touristisch zu verankern. Es werden Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt, u.a. an verschiedenen Standorten am Römerradweg bzw. im TV S'Innviertel.

## **Fit for Future. Oberösterreich 2030.**

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es gilt hinzuarbeiten.

Oberösterreich steht auf einer guten Basis und liegt derzeit im Mittelfeld der europäischen Wirtschaftsregionen. „Wir wollen zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

### **Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts**

#### **Powerprogramm Fachkräfte**

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte. Bis 2030 werden in Oberösterreich rund 127.000 Fachkräfte über alle Qualifikationsniveaus hinweg fehlen – deshalb gilt es auf allen Ebenen gegenzusteuern.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern. Vor allem auch das Akquirieren von Fachkräften aus Österreich, Europa und aus Drittstaaten wird im Fokus unserer Aktivitäten stehen – Oberösterreich als Top-Arbeitsplatz-Standort soll so sichtbar werden!“ erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

#### Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030

Für die langfristige Ausrichtung der zukünftigen Arbeitsmarktpolitik soll die derzeit in Ausarbeitung befindliche „Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030“ sorgen. Mit der neuen Strategie soll rascher als bisher auf den immer stärkeren Wandel der Arbeitswelt reagieren, sie soll jährlich überprüft, hinterfragt und wieder angepasst werden. Derzeit befindet sich die Strategie in der finalen Abstimmung mit den arbeitsmarktpolitischen Stakeholdern in Oberösterreich. Inhaltlich orientiert sie sich an den drei wesentlichen Potentialen zur Fachkräftesicherung: der bedarfsgerechten Qualifizierung des Arbeitskräftepotentials, der Aktivierung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials über alle Personengruppen hinweg (Jugendliche, Frauen, Ältere, ...) sowie der Gewinnung und Bindung von Fachkräften über die Grenzen Oberösterreichs und Österreichs hinaus.

#### Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2019 – Schwerpunkt Jugendqualifizierung

Das zentrale Instrument zur Umsetzung des neuen strategischen Programms ist der „Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ (PAQ). Mit dem AMS OÖ und dem Sozialministeriumsservice OÖ hat das Land Oberösterreich hier starke Partner an seiner Seite. Das Gesamtbudget des Pakt 2019 wird voraussichtlich rund 230 Mio. Euro umfassen. Neu beim PAQ ist ein jährlicher Schwerpunkt, der 2019 auf die Jugendqualifizierung gesetzt wird.

#### Schlüsselprojekte des Landes OÖ als Sofortmaßnahmen

Als dritte Säule des „Powerprogramms Fachkräfte“ gibt es eine Reihe von Sofortmaßnahmen, die rasch wirken sollen. Mit dem „Talent Attraction Programm (TAP) Upper Austria“ wird ein vollkommen neue Weg beschritten. Wurde Oberösterreich bisher immer als attraktiver Unternehmensstandort beworben, so wird beim TAP Oberösterreich auch als attraktive Arbeitsregion positioniert, um qualifizierte Fachkräfte aus dem Inland, Europa und Drittstaaten anzuwerben. Rasch wirkende Maßnahmen

gibt es vor allem auch im Bereich der Digitalisierung: der Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz wird weiter ausgebaut und mit dem Projekt „Coder's Bay“ wird gemeinsam mit dem AMS eine rasche Programmier-Ausbildung geboten.

### **Digitalisierung als Wirtschaftsmotor**

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten und als Chance für unseren Standort nutzen.

„Digital-Fit“ erfordert digitale Infrastruktur und Kompetenz“

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022. Zusätzlich wollen wir die Mittel aus der Breitband-Milliarde des Bundes bestmöglich für Oberösterreich nutzen.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Wasser- und Kanalanschlüsse sind bei jedem Neubau eine Selbstverständlichkeit. Genauso selbstverständlich muss auch ein Breitbandanschluss in Neubauten sein.

### **Impulsprogramm „Ländlicher Raum“**

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben und urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren, gleichzeitig aber auch bestehende Ängste und Verunsicherung bei den Betroffenen entsprechend ernst nehmen. Es soll zu einem Denken, Handeln

und Entscheiden in Kooperationsräumen bei Infrastruktur, Betrieb und Verwaltung kommen.

#### Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung noch weiter professionalisieren. Nur wenn alle Beteiligten ein gemeinsames Ziel verfolgen, können unsere Regionen ihre Stärken noch besser entwickeln.

#### Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung. Mit einer aktiven Raumordnung wollen wir diesem Problem entgegenreten.

#### Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

## **Sport**

#### Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen. Eine Vielzahl an Maßnahmen wurde bereits umgesetzt, an der Realisierung der noch offenen Maßnahmen werden wir weiter arbeiten.

#### OÖ. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

#### Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als auch für den Spitzensport. Nur so können wir die Menschen zu mehr Bewegung motivieren.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.